

Erscheinungsdatum: 12.09.2012 – **Zeitung:** RP – **Ausgabe:** ERK – **Ressort:** L – **Seite:** 16
Gefunden in: Textarchiv Lokal

Erkelenzer Hospiz wirbt um Ehrenamtliche

VON NATALIE URBIG

Erkelenz Die Ansprüche in die Hospizarbeit haben sich geändert: Viele Betroffene möchten ihren letzten Lebensabschnitt zu Hause verbringen. Möglich wird das durch ambulante palliative Pflegedienste. Dadurch hat sich wiederum die Klientel in den stationären Einrichtungen geändert, sagt Ulrike Clahsen, Leiterin des Erkelenzer Hospizes: „Es besteht ein hoher Pflegebedarf.“ Darüber hinaus sollen die Tage für die Patienten lebenswert gestaltet werden, zum Beispiel mit Freizeitangeboten oder gemeinsamen Mahlzeiten. Um diesen Anforderungen weiter gerecht bleiben zu können, sucht das Hospiz der Hermann-Josef-Stiftung Ehrenamtliche, die die Pfleger bei der stationären Arbeit unterstützen.

Qualifizierungskurse ab Januar

Zu den Aufgaben, die bei dem Erkelenzer Hospiz ausgeübt werden können, zählen Betreuung der Patienten, aber auch Garten-, Büro- und Küchentätigkeiten sowie das organisieren von Freizeitaktivitäten. Ein Ehrenamt im Hospiz zu leisten, ist für viele Freiwillige mit Bedenken verbunden. Es bestehen Zweifel, der Aufgabe gewachsen zu sein. Erste Gespräche und Informationen für Interessierte gab es deshalb jetzt bei einem Tag der offenen Tür im Hospiz in Erkelenz. Im Januar 2013 startet eine Qualifizierung für stationäre Ehrenamtliche des Hospizes. In Seminaren und einer Praktikumsphase werden die neuen Helfer geschult und auf ihre Arbeit vorbereitet. Schon seit einigen Jahren gibt es die Qualifizierung für Ehrenamtliche in der ambulanten Begleitung. Die neue Qualifizierung solle keinesfalls als Konkurrenz verstanden werden, betont Ulrike Clahsen.

Neben Interessierten, die sich am Tag der offenen Tür nach einem Ehrenamt erkundigten, ist hier eine Idee entstanden: Die Künstlerin Brigitte Lüders hat an dem Tag eine Auswahl ihrer Werke in einer Vernissage vorgestellt. Gerne verbindet sie Kunst mit sozialen Aspekten. „Ich möchte den Menschen etwas von meiner Kreativität zurückgeben“, sagt Brigitte Lüders. Ihre Bilder sind farbenfroh und spiegeln ihr optimistisches Temperament wider. Beispielsweise in einer abstrakt gehaltenen blau-gelben Komposition, in der jegliche Grenzen gesprengt werden. Lüders Kunst ist nicht alltäglich, und das ist gewollt: „Meine Bilder sollen ablenken und etwas von meiner Kraft und Power weitergeben.“ In ihrem Atelier „Kunstverliebt“ bietet sie Kreativkurse an. Mit Ulrike Clahsen entstand die Überlegung, solche Kurse auch im Hospiz anzubieten.

Erscheinungsdatum: 12.09.2012 | **PartPageData id:** 17274965 | **Signatur:** bir | **Dokumentnummer:** nse0000014166871 | **Eingangsdatum:** 20120912 | **Eingangszeit:** 031608 | **Zeitung:** RP | **Seite:** 16 | **Nummer:** 213 | **DCID:** 10745022757 | **Ausgabe:** ERK | **Ressort:** L |